

Strafrechtliche Abhandlungen

Neue Folge · Band 105

**Tun und Unterlassen
beim Abbruch lebenserhaltender
medizinischer Behandlung**

Von

Christian Schneider



Duncker & Humblot · Berlin

CHRISTIAN SCHNEIDER

**Tun und Unterlassen beim Abbruch
lebenserhaltender medizinischer Behandlung**

Strafrechtliche Abhandlungen · Neue Folge

Herausgegeben von Dr. Eberhard Schmidhäuser
em. ord. Professor der Rechte an der Universität Hamburg

und Dr. Friedrich-Christian Schroeder
ord. Professor der Rechte an der Universität Regensburg

in Zusammenarbeit mit den Strafrechtslehrern der deutschen Universitäten

Band 105

Tun und Unterlassen beim Abbruch lebenserhaltender medizinischer Behandlung

Von

Christian Schneider



Duncker & Humblot · Berlin

Zur Aufnahme in die Reihe empfohlen von
Professor Dr. Franz Streng, Erlangen

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Schneider, Christian:

Tun und Unterlassen beim Abbruch lebenserhaltender medizinischer
Behandlung / von Christian Schneider. – Berlin : Duncker und
Humblot, 1998

(Strafrechtliche Abhandlungen ; N.F., Bd. 105)

Zugl.: Erlangen, Nürnberg, Univ., Diss., 1997

ISBN 3-428-09121-3

d 29

Alle Rechte vorbehalten

© 1997 Duncker & Humblot GmbH, Berlin
Fotoprint: Color-Druck Dorfi GmbH, Berlin
Printed in Germany

ISSN 0720-7271
ISBN 3-428-09121-3

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706 ☹

Meinen Eltern

Vorwort

Diese Arbeit wurde im Wintersemester 1996/1997 der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg als Dissertation vorgelegt. Das Manuskript ist Ende November 1996 fertiggestellt worden. Für die Drucklegung konnte Literatur teilweise bis März 1997 Berücksichtigung finden.

Meinem hochverehrten Lehrer und Doktorvater, Herrn Prof. Dr. Franz Streng, schulde ich für die Betreuung bei der Erstellung der Arbeit und die außergewöhnliche Förderung, die ich als Mitarbeiter an seinem Lehrstuhl erfahren habe, besonderen Dank. Zahlreiche gemeinsame Gespräche mit ihm waren Grundlage für das notwendige Interesse am Strafrecht und für den Zugang zum wissenschaftlichen Arbeiten. Ich habe von ihm in meiner Zeit als wissenschaftlicher Assistent in fachlicher und persönlicher Hinsicht sehr viel lernen dürfen. Ohne seine wohlwollenden Ratschläge hätte die Arbeit nicht entstehen können.

Mein Dank gilt außerdem Herrn Prof. Dr. Klaus Laubenthal, der sich bereit erklärte, das Zweitgutachten zu erstellen.

Herrn Prof. Dr. Friedrich-Christian Schroeder und Herrn Prof. Dr. Eberhard Schmidhäuser bin ich für die Aufnahme der Arbeit in die Reihe "Strafrechtliche Abhandlungen" dankbar.

Wertvolle Mithilfe bei den Korrekturen leistete Frau stud. jur. Katrin Lindner, der ich an dieser Stelle ebenfalls herzlich danken möchte.

Erlangen, im April 1997

Christian Schneider

Inhaltsverzeichnis

1. Teil

Einführung in die Problematik	21
A. Themenkomplex	21
B. Ausgangsfall: LG Ravensburg	24
C. Gang der Untersuchung	29

2. Teil

Tun und Unterlassen	31
A. Unterlassung trotz körperlichen Handelns?	31
B. Ausgangsfall: Einverständlicher Abbruch einer technisch unterstützten medizinischen Behandlung	34
I Tun und Unterlassen bei Tötung auf Verlangen (§ 216 StGB).....	34
II. Konsequenzen der Weichenstellung Unterlassungsdelikt oder Bege- hungsdelikt.....	39
1. Strukturunterschiede von unechtem Unterlassungsdelikt und Be- gehungsdelikt: Garantspflicht als maßgebende einschränkende Strafbarkeitsvoraussetzung	39
2. Folgen eines Einverständnisses in den Behandlungsabbruch	43
a) Situation beim Unterlassungsdelikt	43
b) Situation beim Begehungsdelikt	45
III. Fazit.....	47
C. Zur Notwendigkeit eines restriktiven Umgangs mit Garantpflichten	50
D. Abgrenzungskriterien zur Festlegung von Tun und Unterlassen	53

I.	Herkömmliche Einteilung: ontologische und normative Kriterien	53
1.	Abgrenzung anhand ontologischer Kriterien	55
a)	Vorüberlegung	55
b)	Die Kriterien im einzelnen	55
aa)	Körperbewegungskriterium	55
bb)	Energieeinsatzkriterium	57
cc)	Kausalitätskriterium	59
α)	Kausalität als Teil der Realität?	59
β)	Kausalität als Abgrenzungskriterium von Tun und Unterlassen	65
2.	Abgrenzung anhand normativer Kriterien	72
a)	Vorüberlegung	72
b)	Die Kriterien im einzelnen	73
aa)	Werturteilstkriterium	73
bb)	Ausschöpfung des Unrechtsgehalts	74
cc)	Schwerpunkt der Vorwerfbarkeit	75
dd)	Soziale Sinnbedeutung des Verhaltens	77
ee)	Im Zweifel positives Tun	78
ff)	Kriterium der Gefahrsteigerung bzw. Risikoerhöhung	80
gg)	Kriterium des Achtungsanspruchs des Rechtsguts	80
II.	Vorgehensweise nach dem Zerlegungsverfahren	81
1.	Vorüberlegung	81
2.	Inhaltliche Darstellung des Zerlegungsverfahrens	82
III.	Unterlassungsdelikte durch Tun (bzw. durch Begehen)	83
1.	Vorüberlegung	83
2.	Inhaltliche Darstellung der Lehre vom Unterlassen durch Tun	83
E.	Kritische Würdigung der einzelnen dargestellten Abgrenzungsmerk- male	87
I.	Vorüberlegung	87
II.	Auseinandersetzung mit dem Körperbewegungskriterium	87
III.	Auseinandersetzung mit dem Energieeinsatzkriterium	90
IV.	Auseinandersetzung mit dem Kausalitätskriterium	92
1.	Kausalität bei der Unterlassung	92
a)	"Quasi-Kausalität" oder "hypothetische Kausalität"?	94
b)	Unterlassen als sog. "Nichts"?	96
c)	Kausales Unterlassen im Sinne eines Zulassens des Erfolges	99

aa) Kausalität als "Ursache-Wirkungs-Zusammenhang".....	99
bb) Bewirkensqualität des "Zulassens" eines Erfolges.....	101
d) Feststellung der Kausalität beim Unterlassen.....	111
e) Kausalität trotz Hinzudenkens einer Handlung	112
f) Kausalität und Garantenpflicht.....	113
aa) Garantenpflicht als Zurechnungsmerkmal?.....	114
bb) Garantenpflicht als Kausalitätssurrogat?.....	116
cc) Garantenpflicht als "Gebotsbegrenzung".....	117
g) Vorzüge echter Kausalität.....	118
aa) Erfolgsdelikte und Erfolgsverursachung	118
bb) Unehches Unterlassungsdelikt und Vorsatz	119
2. Praktikabilität des Kausalitätskriteriums	124
a) Fehlende Begrenzbarkeit	124
b) Fehlende Allgemeingültigkeit.....	125
3. Ergebnis.....	126
V. Auseinandersetzung mit dem Werturteilstkriterium.....	127
VI. Auseinandersetzung mit dem Kriterium "Ausschöpfung des Unrechts- gehalts".....	127
VII. Auseinandersetzung mit der Schwerpunktformel.....	128
VIII. Auseinandersetzung mit dem Kriterium der sozialen Sinnhaftigkeit	131
IX. Auseinandersetzung mit der Zweifelslösung	132
X. Auseinandersetzung mit dem Kriterium der Gefahrsteigerung bzw. Risikoerhöhung	135
XI. Auseinandersetzung mit dem Kriterium Achtungsanspruch des Rechts- guts.....	135
XII. Auseinandersetzung mit dem Zerlegungsverfahren.....	136
XIII. Auseinandersetzung mit der Lehre vom "Unterlassen durch Tun":.....	138
F. Eigener Lösungsvorschlag: Kombiniert ontologisch/normative Betrachtung im Sinne einer "Zwei-Stufen-Prüfung"	140
I. Vorüberlegung.....	140
II. Vorgehensweise	142
1. Stufe: "Natürliche Betrachtung der Dinge".....	142
a) Inhaltliche Darstellung	142
b) Beispiele.....	146
aa) "Radleuchtenfall"	146
bb) "Ziegenhaarfall"	147